



Pressemitteilung 8/2007

Minister Peter Hauk MdL: "Fehlende Anschlüsse an die Datenautobahn gefährden die Zukunft des Ländlichen Raums"

Eröffnung des Beitrags "Neue Medien im Ländlichen Raum" des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg auf der Internationale Grüne Woche in Berlin

~~am~~ 19.01.2007 "Fehlende Anschlüsse an die Datenautobahn gefährden die Zukunft des Ländlichen Raums, denn sie gehört neben dem Straßen- und Schienennetz zu den entscheidenden Wirtschafts- und Standortfaktoren. Dort, wo üblich Anschlussmöglichkeiten versagen, gilt es neue Ansätze wie in Sternenfels (Enzkreis) zu entwickeln und zu erproben", sagte der baden-württembergische Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk MdL, am Freitag (19. Januar) bei der Eröffnung der Beteiligung des Ministeriums und der Vorstellung des Modellprojekts Sternenfels (Enzkreis) auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin.

"Datenautobahnen spielen vor allem in ländlich geprägten Regionen eine immer wichtigere Rolle für den Informationsaustausch zwischen Unternehmen, Behörden und Bürgern", so der Minister. Nur wer an der Spitze des technischen Fortschritts stehe, könne sich im nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten.

"Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Behörden benötigen schnelle, leistungsstarke Informationstechniken für zeitgemäße Daten- und Informationsübertragungen", betonte Hauk. Das Ziel der Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen in Stadt und Land erfordere nicht nur die Ausstattung der Ballungsräume mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken, auch der Ländliche Raum müsse mit Kommunikationstechnologie zu ähnlichen Konditionen wie die Ballungsräume ausgerüstet sein. "Nur so können wir die Zukunftsfähigkeit des Ländlichen Raums sichern", führte der Minister aus und weiter: "Technisch gesehen stellt die Versorgung mit den Dienstleistungen der neuen Medien kein Problem mehr dar. Was aber Kopfschmerzen bereitet, ist die Kostenfrage."

"Die Kehrseite der Medaille der Privatisierung des Fernmeldemarktes zeigt sich dort, wo die am Markt agierenden Unternehmen, Investitionen oftmals allein unter dem Kriterium der Rendite sehen. Das bedeutet, dass im Ländlichen Raum wegen der relativ großen Entfernungen und der relativ geringen Bevölkerungszahl Investitionen zur Versorgung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen unterbleiben", sagte Hauk. "In Sternenfels verhinderte die Wirtschaftlichkeitsberechnung den Anschluss an die Datenautobahn. In einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Gemeinde, dem Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, der Sparkasse Pforzheim Calw und dem Ministerium wurde ein Modell entwickelt, das örtliche Firmen und die Einwohnerschaft an die Datenautobahn anschloss", hob der Minister hervor. Der Zweckverband habe seine Möglichkeiten aktiv eingebracht, während die Sparkasse die Leitungsführung mit Unterstützung der Gemeinde vornahm und das Ministerium die rechtlichen Voraussetzungen für den Versuch schuf.

"Dieses für den Ländlichen Raum beispielhafte Zusammenwirken unterschiedlicher Partner zur Nutzung bestehender Einrichtungen und zur Beschränkung von Neubaumaßnahmen auf das absolut erforderliche Minimum eröffnete Lösungen, die zuvor unter dem Verdikt der Wirtschaftlichkeit so nicht möglich gewesen wären", betonte Hauk.

Das baden-württembergische Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum stellt auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) vom 19. Januar bis zum 28. Januar im Rahmen der Sonderschau "Deutschland im Herzen Europas", in Halle 23 a des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sein Konzept zur flächendeckenden Erschließung des Ländlichen Raums sowohl am eigenen Stand als permanente Anlaufstelle für das Publikum als auch durch ein Bühnenprogramm vor.

Zusatzinformation:

Die auf Bitten des BMELV zustande gekommene Präsentation wird am **Freitag (19. Januar)** vom baden-württembergischen Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk MdL, und dem parlamentarischen Staatssekretär im BMELV, Dr. Peter Paziorek MdB, auf der Bühne eröffnet. Im Vordergrund der Eröffnung steht das Modellprojekt in der Gemeinde Sternenfels (Enzkreis), wo unter Zuhilfenahme

bestehender Infrastruktur in Ergänzung mit neuen Einrichtungen eine Breitbandversorgung der Gemeinde erreicht wurde, obwohl zuvor die privatwirtschaftlichen Anbieter für die Dienstleistungen der neuen Medien aus Gründen der Wirtschaftlichkeit eine Versorgung ablehnten.

Ein unverzichtbares Element für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der neuen Medien für den Ländlichen Raum stellt die "Clearingstelle Neue Medien im Ländlichen Raum dar". Der Vorsitzende, Bürgermeister Friedrich Scheerer, wird von 19. bis 21. Januar am Stand des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum in Halle 23a für Fragen und Informationen zur Verfügung stehen.

Am **Samstag (20. Januar)** stellt sich auf der Bühne das Mediendorf Wannweil (Landkreis Reutlingen) mit seinen Modellprojekten "Virtueller Dorfladen" und "Schul-Mensaprogramm für kleine Gemeinden" vor. So können die Besucher die Herstellung eines Blumenstraußes, der im virtuellen Dorfladen bestellt wurde, per Webcam verfolgen und Bestellungen für einen Imbiss über das von der Gemeinde selbst entwickelte Schul-Mensaprogramm vornehmen.

Am **Sonntag (21. Januar)** informiert die Clearingstelle Neue Medien im Ländlichen Raum die Besucher mittels des Breitbandatlases des Bundeswirtschaftsministeriums über die Breitbandversorgung ihrer Gemeinde und berät über Maßnahmen, um eine mögliche Unterversorgung zu beseitigen. Zudem berichtet das doIT-Modellprojekt "Regionale Initiative zur Nutzung Neuer Medien" (RINN) des Regionalverbandes Schwarzwald-Baar-Heuberg über seine Arbeit, die verschiedene Weiterbildungsangebote und eine Studie zur Breitbandversorgung ländlicher Regionen beinhaltet.

Am **Montag (22. Januar)** informiert die Landesanstalt für Kommunikation (LfK) über die gemeinsamen Aufgaben und Schwerpunkte mit der Clearingstelle für neue Medien im Ländlichen Raum. Vor Ort wird der technische Abteilungsleiter der LfK, Walter Bernd, zu Verfügung stehen.

Am **Mittwoch (24. Januar)** wird der Gemeindetag Baden-Württemberg auf der Internationalen Grünen Woche zu Gast sein und über die Zusammenarbeit mit der Clearingstelle neue Medien im Ländlichen Raum Auskunft geben.

Am **Samstag (27. Januar)** wird das doIT-Modellprojekt "Internetradio und Podcasts für Soziales im Ländlichen Raum" des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Baden-Württemberg, vorgestellt. Zum einen erhalten die Besucher einen Einblick in das Radio-Internet-Programm des Projekts und zum anderen produzieren Jugendliche aus dem Projekt während der Präsentationen einen eigenen Beitrag für das Internet-Radio über die Vorstellung.

Am **Sonntag (28. Januar)** berichtet das doIT-Modellprojekt "Land Ohne Barrieren" (LOB) über seine Qualifizierungsoffensive für Barrierefreiheit im Internet und führt den Besuchern anschaulich die Probleme und Chancen für Behinderte bei der Nutzung der neuen Medien vor Augen.